

# Abendmahl



*Balkendecke im Gräserhaus*

Schau die Braven, wenn beim Abendmahle derb Bedürfen  
sie ums Brot gesellt,  
und im klargebauten Balkensaale schimmernd kreist die fruchtgefüllte Schale  
und manch herzewürzig Wörtlein quellt.  
Ob auch hart, da lieget nichts im Magen, denn die Not  
hilft die Nötchen alle wohl vertragen.

Kommen Wanderer frei in ihre Kreise, lachen Herz und Herd Willkommengruß,  
willig ehrend jede echte Weise. Doch der Heuchler hebe fort den Fuß,  
denn sie hüten ihre Schwellen heiß vor den falschen,  
schlaffen Ungesellen.

Horch –

da ist im goldnen Abendgluten aufgewacht ein rauher Männersang.  
Junge Kehlen jubeln Antwortlieder, durch die Lüfte wogt es hin und wider –  
Antwort rund den ganzen Ring entlang.

Fern verklingt's – die nahen Quellen plauschen –  
und vom Wald ein schummeriges Rauschen.

Still –

noch ein Vogel kehret heim zum Aste, und die Sterne blinken weit im Kreis.  
Ein Frucht noch, einen Gruß dem Gaste;  
tief er atmend sinken sie zur Raste nach des Tages heißem Fleiß.  
Stach der Tag auch manche wehe Wunde –  
Sternenruh  
wiegt sie ein im dunklen Grunde.

\*



*Bei menschenwürdigem Mahl –*